

CSU steht vor stürmischen Zeiten

Ortsverband Tittling ehrt seine treuen Mitglieder – Kritik an mangelnder Integrität

Von Johannes Schauer

Tittling. Auf die CSU kommen stürmische Zeiten zu, dies werden die nächsten Wahlen zeigen, waren sich sowohl der Vorsitzende des Ortsverbandes Tittling, Harry Unrecht, aber auch die beiden Gastredner, Dr. Gerhard Waschler MdL und Bezirksrat Josef Heisl, bei der Ortshauptversammlung im Gasthof Habereider einig.

In seinem Rechenschaftsbericht über die vergangenen beiden Jahre betonte Ortsverbandsvorsitzender Harry Unrecht, dass die Politik, sowohl im Großen aber auch vor Ort, bestimmt wurde von der Coronapandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Bis auf die Teilnahme an einer Wahlkampfveranstaltung zur Bundestagswahl 2021 mit CSU-Bezirksvorsitzendem Andreas Scheuer war man durch die coronabedingten Kontaktbeschränkungen zur Untätigkeit verurteilt, bedauerte Harry Unrecht.

Weil es lange keine Möglichkeit für einen persönlichen Meinungsaustausch mit den Mitgliedern gab, oder auch aus Frust über die Politik im Ganzen haben viele Mitglieder der CSU den Rücken gekehrt, stellte er fest. Doch in diesem und auch im nächsten Jahr soll es wieder die traditionellen Stammtische und Betriebsbesichtigungen geben, betonte er. Das kontaktlose Parteileben hat sich auch in der Kasse des Ortsverbandes bemerkbar gemacht, gab Kassensführerin Karin Hautzinger bekannt, denn sie musste für das vergangene Jahr eine negative Bilanz verbuchen. Trotzdem hat sie die Kasse perfekt geführt, bescheinigte ihr Kassensprüfer Karl-Heinz Maier. In seinem Bericht über die Mitgliederentwicklung stellte Un-



Den langjährigen CSU-Mitgliedern (sitzend v. l.) Konrad Baumeister, Gaby Weber, Herbert Stadler, Maria Wilhelm und Josef Biber, sowie Wolfgang Dorfmeister (stehend, l.), Klaus Feicht (stehend, 3.v.l.) sowie (stehend, ab 5.v.l.) Michael Grubmüller, Judith Donaubaue, Josef Artmann, Karl-Heinz Meier und Harry Unrecht gratulierten die beiden Gastredner Dr. Gerhard Waschler (stehend, 2.v.l.) und Josef Heisl (stehend, 4.v.l.). – Foto: Schauer

recht fest, dass dem Ortsverband Tittling derzeit 84, davon 16 weibliche Mitglieder angehören. Der Altersdurchschnitt liegt bei 56,4 Jahren. In den letzten fünf Jahren konnte der CSU-Ortsverband Tittling sieben Neumitglieder begrüßen, musste aber zwei Todesfälle und 18 Austritte verkraften.

Sieben Neumitglieder, aber 18 Austritte

Als Delegierte wurden Harry Unrecht, Josef Artmann, Gaby Weber und Michael Grubmüller gewählt, zu Ersatzdelegierten Jürgen Pötner, Rainer Gaßler, Ramon Sulzinger und Wolfgang Keil. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder geehrt. Die längste Parteizugehörigkeit mit 55 Jahren konnte Herbert Stadler aufweisen, gefolgt von Josef Biber mit 50 Jah-

ren und Konrad Baumeister mit 45 Jahren. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Judith Donaubaue und Harry Unrecht, für 20 Jahre Maria Wilhelm, Gaby Weber, Karl-Heinz Meier, Klaus Feicht, Michael Grubmüller, Josef Artmann und Wolfgang Dorfmeister.

Seinen Bericht aus der Landespolitik begann Dr. Gerhard Waschler MdL mit der düsteren Prognose, dass auf die CSU stürmische Zeiten zukommen, betrachte man die Landtagswahl 2023, Europawahl 2024 und Bundestagswahl 2025. „Die Politik schlittert derzeit von einer Krise in die andere, wie die Finanzkrise 2008, die Flüchtlingskrise 2015 und die Coronakrise in den vergangenen beiden Jahren und mit den unabsehbaren Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit all seinen negativen

Folgen weiß niemand was morgen ist“, stellte er fest. Dazu kommt noch die galoppierende Inflation mit der Gefährdung des mühsam erreichten Wohlstands für die Menschen in Bayern. Hier müsse die CSU klare Kante zeigen. Die bayerische Staatsregierung biete solide Struktur für den ländlichen Raum. Als Beispiel nannte er den festen Willen von Bauminister Christian Bernreiter, die kreuzungsfreie Einfahrt in die B 85 in Patriching voran zu bringen, damit die Ampel wegfallen kann. Am kommunalen Finanzausgleich des Freistaates partizipiert auch die Marktgemeinde, die aus FAG-Mitteln eine Sonderzuweisung von 77 000 Euro erhält. Tittling ist nach den Worten von Gerhard Waschler gut aufgestellt, weil die dortige CSU gute Politik mache. Seine Motivation, noch einmal für das Direktmandat im Stimmkreis Passau-Ost zu kandidieren, be-

gründete er da-
len dazu ermu-
sich für eine e-
noch nicht zu
das Schiff in d-
ten nicht verla-

Auf dieses
Ortsverbandsv-
Unrecht die
„Frage nicht,
schaft für dich
frage dich, was
schaft tun kan-
Egomane ein-
und nach sein-
ein „Weiter so

Aus der Arb-
berichtete Jos-
punkte sind H-
krankenhäuser
seit 2013 auch
schon an sein-
gelangt und e-
dringend erfor-
ging auf seine
Direktmandat
ein, denn die
zwei schweren
start, betonte
die CSU beim
Grünen hinter
he er für einen
bei den Landt-
Zwischenruf v-
CSU-Spitzenp-
nur reden, son-
was bewegen,
man müsse ju-
bringen, sich f-
teressieren, da-
bewegt werden
verstärkt in so-
bringen.

Beim Punk-
stellte Josef Bi-
infrage, denn v-
für die Lades-
Hier hakte Wa-
rechnete, dass
begrenzten L-

ten

Information

mit, dass er von vierterter wurde und er erneute Kandidatur alt fühlt. Er wolle en schwierigen Zei-ssen.

Statement stellte vorsitzender Harry Unrecht provokante Frage: was die Gemein- tun kann, sondern du für die Gemein- st.“ Er geißelte die niger Abgeordneter en Worten kann es " nicht geben.

zeit des Bezirkstages Josef Heisl, Schwer- hierbei die Bezirks- r, eines davon steht in Passau es ist aber e Kapazitätsgrenze ine Erweiterung ist derlich. Auch Heisl Kandidatur für das zur Landtagswahl CSU braucht nach Jahren einen Neu- er. Ihn ärgert, dass n Klimaschutz den hereifert, daher ste- n Neustart der CSU agswahlen. Auf den on Gaby Weber, die olitiker sollen nicht ndern endlich auch . antwortete Heisl, nge Menschen dazu ür die Politik zu in- nnn kann auch was n. Er selber will sich zialen Themen ein-

t „Verschiedenes“ ber die E-Mobilität woher soll der Strom tationen kommen. schler ein, der vor- s bei einer zeitlich aufzeit der Atom-

meiler über das Ende 2022 hinaus, 10 Millionen Haushalte mit Strom versorgt werden könnten. Harry Unrecht sieht auf Grund der EU-Vorgaben, dass ab 2030 keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr zugelassen werden dürfen, die ganze Automobilbranche im Umbruch.

Hoagarten für Senioren geplant

Der Vorsitzende der Seniorenunion, Konrad Baumeister, berichtete von Änderungen in der Landesleitung mit Altlandrat Franz Meyer und in der Gebietsleitung mit Alois Mandl aus Nammering als neue Vorsitzende. Nachdem auch bei den CSU-Senioren coronabedingt Stillstand herrschte, will man mit einem „Senioren-Hoagarten“ wieder Leben hinein bringen. JU-Ortsvorsitzender Ramon Sulzinger berichtete, die Tittlinger JU lebt zwar noch, aber mit nur elf Mitgliedern auf Sparflamme. Über das politische Geschehen in der Marktgemeinde berichtete 2. Bürgermeister Josef Artmann, aber allem voran bedauerte er, dass bei den jungen Menschen die Angst vor dem Klimawandel größer ist, als die Angst vor dem Krieg. Im präsenten Thema „Gasthof zur Post“ laufen derzeit viele Dinge im Hintergrund. Die Marktgemeinde ist zwar Bauherr, er wünsche sich aber eine bessere Information der Bevölkerung seitens der Gemeinde über den Sachstand. Dasselbe gelte auch für die Information der Mitglieder des CSU-Ortsverbandes durch die Vorstandschaft.